



Christian Zwanziger, MdL | Maximilianeum | 81627 München  
An den Bayerischen Ministerpräsidenten  
Herrn Dr. Markus Söder, MdL

- per E-Mail -

**Abgeordneter  
Christian Zwanziger**

**Bündnis 90/DIE GRÜNEN  
Im Bayerischen Landtag**

30. Juli 2024

## **Beschneidung kommunaler Gestaltungshoheit, insb. Erlass von Freiflächengestaltungssatzungen**

Abgeordnetenbüro  
Maximilianeum  
81627 München  
Tel +49 89 4126-2806

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident,

Regionalbüro Erlangen |  
Erlangen-Höchstadt  
Wasserturmstraße 8  
91054 Erlangen  
Tel +49 9131 4060-903

unter dem Deckmantel des Bürokratieabbaus sollen nach Ihrem Willen nun also Kommunen der Möglichkeit beraubt werden, Freiflächengestaltungssatzungen zu erlassen und damit beispielsweise Schottergärten entgegenzutreten. Dieses Vorhaben halte ich für bevormundend gegenüber den Kommunen und nicht zielführend beim Bürokratieabbau.

[christian.zwanziger@gruene-fraktion-bayern.de](mailto:christian.zwanziger@gruene-fraktion-bayern.de)

[www.christian-zwanziger.de](http://www.christian-zwanziger.de)

Die Stadt Erlangen war Anfang 2020 nach München die erste bayerische Kommune, die sich eine eigene kommunale Freiflächengestaltungssatzung gegeben hat. Diese Satzung dient der Sicherstellung und Förderung einer angemessenen Durchgrünung der gesamten Stadt. Sie bietet vor allem Anlass für eine bewusste Auseinandersetzung der Bauwilligen und deren Planer\*innen mit dem Thema. Allein dadurch kommt es zu deutlichen Qualitätsverbesserungen bei der Freiflächengestaltung und der Artenvielfalt vor Ort. Die Notwendigkeit einer konsequenten Durchgrünung und Gestaltung der Baugrundstücke wird bei allen Planungsmaßnahmen sichergestellt. Der Einfluss auf das Mikroklima ist erheblich: Verdunstungskühle reduziert die Aufheizung in der Stadt, positive Effekte auf die biologische Vielfalt sind spürbar. Die Photosynthese senkt die CO<sub>2</sub>-Bilanz, und die Pflanzen binden Feinstaub. Etliche bayerische Kommunen sind diesem positiven Beispiel bereits gefolgt. Hinzu kommt, dass seitens landwirtschaftlicher Betriebe oft genug eingefordert wird, dass auch öffentliche Flächen und private Gärten Beiträge zur Artenvielfalt leisten können. Mit Freiflächengestaltungssatzungen konkretisieren diese Möglichkeiten – angepasst auf die lokalen Gegebenheiten.

Die Stadträtinnen und Stadträte Erlangens gestalten gemäß ihrem Auftrag unmittelbare Lebenswelt der Bürgerinnen und Bürger. Gemeinsam haben sie sich für diese Verbesserung der Lebensqualität entschieden. Hand in Hand mit Bürgerinnen und Bürgern wurden und werden hier bemerkenswerte Erfolge erzielt.

Es ist vollkommen inakzeptabel, Kommunen durch ungeeignete Verbote in ihrer Handlungsfähigkeit zu beschneiden. Diese Maßnahmen untergraben nicht nur die Autonomie der Kommunen, sondern gefährden auch die hart erarbeiteten Fortschritte im Bereich der nachhaltigen Stadtentwicklung und des Umwelt- und Klimaschutzes. Ihr Versuch, kommunale Freiflächengestaltungssatzungen mit einem Federstrich in München wegzuwischen, ist unnötig. Und wenn etwas unnötig ist, sollten Sie schon allein aus Gründen der Bürokratievermeidung – und da geht es noch nicht einmal um Bürokratieabbau! - darauf verzichten.

Ich fordere Sie daher eindringlich auf, von Ihren Plänen Abstand zu nehmen und stattdessen die vielfältigen, sinnvollen Entbürokratisierungspotentiale, die es auf Landesebene zweifellos gibt, zu nutzen.

Viele Grüße



Christian Zwanziger, MdL